

MODULHANDBUCH

Master of Arts

Master Mediation und Konfliktmanagement (FS-
MAME-60)

60 CP

Fernstudium

Stand: 28.März 2024

Klassifizierung: Weiterbildend

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DLMAF: Angewandte Forschung

Modulbeschreibung	6
Kurs DLMAF01: Angewandte Forschung	8

Modul DLMNEGE1_D: Verhandlungstechniken

Modulbeschreibung	12
Kurs DLMNEGE01_D: Verhandlungstechniken	14

Modul DLMAMEFEA: Mediation und Facilitation

Modulbeschreibung	17
Kurs DLMAMEFEA01: Mediation und Facilitation	19

Modul DLMWPGUK: Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Modulbeschreibung	22
Kurs DLMWPGUK01: Gesprächsführung und Kommunikationstechniken	24

Modul DLMAMERM: Recht der Mediation

Modulbeschreibung	29
Kurs DLMAMERM01: Recht der Mediation	31

Modul DLMAMEPSRM: Projekt: Selbstreflexion für Mediatoren

Modulbeschreibung	34
Kurs DLMAMEPSRM01: Projekt: Selbstreflexion für Mediatoren	36

2. Semester

Modul DLMAMEIBM: Innerbetriebliche Mediation

Modulbeschreibung	40
Kurs DLMAMEIBM01: Innerbetriebliche Mediation	42

Modul DLMAMEKMMS: Konfliktmanagement-System

Modulbeschreibung	45
Kurs DLMAMEKMMS01: Konfliktmanagement-System	47

Modul DLMAMEBBM: B2B Mediation

Modulbeschreibung	50
Kurs DLMAMEBBM01: B2B Mediation	52

Modul DLMAMEASB: Alternative Streitbeilegung

Modulbeschreibung	55
Kurs DLMAMEASB01: Alternative Streitbeilegung	57

Modul DLMPAWDEBB2: Seminar: Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum

Modulbeschreibung	60
Kurs DLMPAWDEBB02: Seminar: Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum	62

Modul DLMMAB: Masterarbeit

Modulbeschreibung	66
Kurs DLMMAB01: Masterarbeit	68
Kurs DLMMAB02: Kolloquium	71

1. Semester

Angewandte Forschung

Modulcode: DLMAF

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Annette Strauß (Angewandte Forschung)

Kurse im Modul

- Angewandte Forschung (DLMAF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen empirischer Forschung
- Der Prozess empirischer Forschung
- Qualitative Befragungsforschung
- Standardisierte Befragungsforschung
- Experimentelle Forschung
- Besonderheiten der Forschung mit Sekundär- und Beobachtungsdaten

Qualifikationsziele des Moduls

Angewandte Forschung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Art und Qualität empirischer Forschung und konkreter empirischer Forschungsergebnisse anhand relevanter Kriterien zu bewerten.
- geeignete Daten und Forschungsmethoden zu identifizieren, um eine konkrete Problemstellung oder Forschungsfrage empirisch zu adressieren.
- die Prozessschritte sowie die Potenziale, Ziele und Grenzen unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu benennen und kritisch gegenüberzustellen.
- grundlegende ethische und rechtliche Aspekte bei der Durchführung von empirischen Untersuchungen zu erkennen und berücksichtigen.
- eine empirische Untersuchung selbständig und theoriegeleitet zu konzipieren, um ein spezifisches anwendungsorientiertes Forschungsproblem adäquat zu adressieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Angewandte Forschung

Kurscode: DLMAF01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt zentrale Konzepte und Methoden der angewandten empirischen Forschung. Die Studierenden erwerben profunde Kenntnisse zur Bewertung der Qualität sowie der Grenzen unterschiedlicher empirischer Forschungsansätze. Zunächst lernen die Studierenden die zentralen theoretischen Grundlagen empirischer Forschung und die zentralen Prozessschritte empirischer Forschungsprojekte kennen. Hierbei werden die Studierenden auch für die ethischen und rechtlichen Herausforderungen sensibilisiert. Vertiefend behandelt der Kurs die Anwendung zentraler qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden, für die jeweils die zentralen Ziele und Entscheidungsfelder, deren Stärken und Schwächen sowie praktische Anwendungsempfehlungen diskutiert werden. Der Kurs versetzt die Studierenden in ihrem Fachgebiet oder beruflichen Umfeld in die Lage, eine empirische Studie für eine angewandte Problemstellung zu entwickeln und die Qualität empirischer Erkenntnisse sowie deren Aussagekraft kritisch zu evaluieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Art und Qualität empirischer Forschung und konkreter empirischer Forschungsergebnisse anhand relevanter Kriterien zu bewerten.
- geeignete Daten und Forschungsmethoden zu identifizieren, um eine konkrete Problemstellung oder Forschungsfrage empirisch zu adressieren.
- die Prozessschritte sowie die Potenziale, Ziele und Grenzen unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden zu benennen und kritisch gegenüberzustellen.
- grundlegende ethische und rechtliche Aspekte bei der Durchführung von empirischen Untersuchungen zu erkennen und berücksichtigen.
- eine empirische Untersuchung selbständig und theoriegeleitet zu konzipieren, um ein spezifisches anwendungsorientiertes Forschungsproblem adäquat zu adressieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen empirischer Forschung
 - 1.1 Ziele und grundlegende Ansätze empirischer Forschung
 - 1.2 Objektivität, Reliabilität und Validität empirischer Forschung
 - 1.3 Kausalität
2. Der Prozess empirischer Forschung

- 2.1 Festlegung des Untersuchungsziels
- 2.2 Wahl des Untersuchungsdesigns
- 2.3 Datenerhebung und Datenanalyse
- 2.4 Interpretation und Ergebnispräsentation
- 2.5 Ethische und rechtliche Aspekte empirischer Forschung
3. Qualitative Befragungsforschung
 - 3.1 Grundlagen, Ziele und Prozessschritte
 - 3.2 Zentrale Formen der Datenerhebung
 - 3.3 Methoden der qualitativen Inhaltsanalyse
 - 3.4 Bewertung der Qualität
4. Standardisierte Befragungsforschung
 - 4.1 Grundlagen, Ziele und Prozessschritte
 - 4.2 Zentrale Formen der Datenerhebung
 - 4.3 Fragebogengestaltung, Messung und Operationalisierung
 - 4.4 Stichprobenziehung und -bewertung
 - 4.5 Bewertung der Qualität
5. Experimentelle Forschung
 - 5.1 Grundlagen und Ziele
 - 5.2 Arten und Untersuchungsdesigns
 - 5.3 Messung und Manipulation der Variablen
 - 5.4 Prozessschritte in der experimentellen Forschung
 - 5.5 Bewertung der Qualität
6. Besonderheiten der Forschung mit Sekundär- und Beobachtungsdaten
 - 6.1 Grundlagen, Ziele und Besonderheiten
 - 6.2 Ausgewählte Ansätze zur Analyse von Sekundärdaten
 - 6.3 Ausgewählte Ansätze zur Analyse von Beobachtungsdaten

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. Auflage). Springer.
- Mayring, P. (2016). Einführung in die Qualitative Sozialforschung (6. Auflage). Beltz.
- Quinlan, C., Babin, B., Carr, J. Griffin, M., & Zikmund, W. G. (2019), Business Research Methods (2. Auflage). Cengage.
- Schnell, R., Hill, P. B., & Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung (11. Auflage). De Gruyter Oldenbourg.
- Vomberg, A., & Klarmann, M. (2021). Crafting Survey Research: A Systematic Process for Conducting Survey Research. In: C. Homburg, M. Klarmann, & A. E. (Hg.), Handbook of Market Research (S. 1–53). Springer.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	<input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Verhandlungstechniken

Modulcode: DLMNEGE1_D

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Georg Berkel (Verhandlungstechniken)

Kurse im Modul

- Verhandlungstechniken (DLMNEGE01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Die Bedeutung und die Beschaffenheit von Verhandlungen
- Die Verteilung von Wert
- Distributive Verhandlungstaktik
- Die Wertschöpfung
- Verhandlungstaktiken zur Wertschöpfung
- Das Dilemma des Verhandlungsführers
- Verhandeln lernen

Qualifikationsziele des Moduls**Verhandlungstechniken**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Verhandlungsprozess und die miteinander verbundenen, aber gegenläufigen Prozesse der Wertverteilung und Wertschöpfung zu beschreiben.
- gebräuchliche Mythen und Missverständnisse in Bezug auf Verhandlungen und Verhandlungsführern zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um übliche Unzulänglichkeiten zu vermeiden.
- empirische Erkenntnisse über den Verhandlungsprozess auf Verhandlungsszenarien anzuwenden.
- mit verschiedenen anderen Parteien unter Anwendung von Wertverteilungs- und Wertschöpfungstaktiken zu verhandeln.
- sich an einem Prozess der Selbstreflexion zu beteiligen und eine Vielzahl von Instrumenten zu nutzen, um die Leistung als Verhandlungsanfänger zu verbessern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Betriebswirtschaft & Management

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Verhandlungstechniken

Kurscode: DLMNEGE01_D

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Der Kurs befähigt die Studierenden, sowohl den Verhandlungsprozess als auch das eigentliche Verhandeln zu erlernen. Der Verhandlungsprozess ist ein zwischenmenschlicher Entscheidungsprozess. Um dessen Regeln zu verstehen, ist es unerlässlich, ein tiefes Verständnis der zwei Perspektiven einer Verhandlung zu haben: die Verteilung von Wert und die Schaffung von Wert. Dieser Kurs beginnt mit einer Einführung in die Allgegenwärtigkeit von Verhandlungen und in einige der gängigen Mythen und Missverständnisse, die den potenziellen Nutzen effektiver Verhandlungen einschränken. Anschließend werden das Konzept des Verteilungswertes und die spezifischen Taktiken, die zur Erzielung des vorteilhaftesten Ergebnisses eingesetzt werden können, vertieft. Die Studierenden erforschen dann die Wertschöpfung und die Umsetzung von Taktiken, um von einem Win-Lose- zu einem Win-Win-Szenario zu gelangen. Der Kurs bietet außerdem Einblicke in die Spieltheorie (einschließlich des Gefangenendilemmas, des "Hirschjagdspiels" und der "Wie-Du-Mir-So-Ich-Dir"-Strategie), bevor er mit der gezielten Erforschung darüber abschließt, wie die Prozesse der Verhandlungstheorie in der Praxis implementiert werden können, wobei Fallstricke vermieden und ein effizientes Erlernen von Verhandlungstechniken ermöglicht werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Verhandlungsprozess und die miteinander verbundenen, aber gegenläufigen Prozesse der Wertverteilung und Wertschöpfung zu beschreiben.
- gebräuchliche Mythen und Missverständnisse in Bezug auf Verhandlungen und Verhandlungsführern zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um übliche Unzulänglichkeiten zu vermeiden.
- empirische Erkenntnisse über den Verhandlungsprozess auf Verhandlungsszenarien anzuwenden.
- mit verschiedenen anderen Parteien unter Anwendung von Wertverteilungs- und Wertschöpfungstaktiken zu verhandeln.
- sich an einem Prozess der Selbstreflexion zu beteiligen und eine Vielzahl von Instrumenten zu nutzen, um die Leistung als Verhandlungsanfänger zu verbessern.

Kursinhalt

1. Die Bedeutung und das Wesen der Verhandlung
 - 1.1 Das Wesen und die Arten der Verhandlung

- 1.2 Missverständnisse über Verhandlungen und Mythen über Verhandlungsführer
2. Die Wertverteilung
 - 2.1 „Der Kuchen“: „Zone of Possible Agreement“ (ZOPA)
 - 2.2 Die "Kuchenverteilung": Maximierung der Verteilungsergebnisse
3. Distributive Verhandlungstaktiken
 - 3.1 Die To-dos der Wertverteilung
 - 3.2 Lerntransfer
4. Die Wertschöpfung
 - 4.1 Wertschöpfung: von Win-Lose zu Win-Win
 - 4.2 Vier Schritte und drei Arten der Wertschöpfung
5. Wertschöpfende Verhandlungstaktiken
 - 5.1 Framing
 - 5.2 Die To-dos der Wertschöpfung
6. Das Dilemma des Verhandlers
 - 6.1 Das Dilemma zwischen Wertschöpfung und Wertverteilung
 - 6.2 Das Gefangenendilemma als Metapher für das Verhandlungsdilemma
 - 6.3 Bewältigungsstrategien: „Tit-for-tat“ und Wechsel der Payoffs
7. Lernen, zu verhandeln
 - 7.1 Von der Theorie zur Praxis
 - 7.2 Drei Herausforderungen beim Erlernen des Verhandeln
 - 7.3 Ein Lernmodell zur Verhandlungsführung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Berkel, G (2021): Learning to negotiate. Cambridge University Press, Cambridge.
- Brett, J. M. (2014): Negotiating globally: How to negotiate deals, resolve disputes, and make decisions across cultural boundaries. 3. Auflage, Jossey-Bass, San Francisco.
- Fisher, R./Ury, W. L./Patton, B. (2011): Getting to yes: Negotiating agreements without giving in. 2. Auflage, Penguin Books, London.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Mediation und Facilitation

Modulcode: DLMAMEFEFA

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Georg Berkel (Mediation und Facilitation)

Kurse im Modul

- Mediation und Facilitation (DLMAMEFEFA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Fachpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Mediationsgesetz und Begriffsklärung
- Konflikt
- Verhandlung
- Konfliktlösung durch Verhandlung
- Prozess der Drittintervention
- Tätigkeitsfelder

Qualifikationsziele des Moduls**Mediation und Facilitation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Voraussetzungen, Prinzipien und Besonderheiten von Mediation und Facilitation zu überblicken.
- Charakteristika und Herausforderungen der Konfliktlösung vermittelt Verhandlung zu beschreiben.
- Ansatzpunkte und Verfahrensschritte der Drittintervention zu erkennen und auf unterschiedliche Praxisfälle anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Human Resources

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Human Resources

Mediation und Facilitation

Kurscode: DLMAMEFEFA01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Mediation ist ein vertrauliches und strukturiertes Verfahren, bei dem Parteien mithilfe eines oder mehrerer Mediatoren freiwillig und eigenverantwortlich eine einvernehmliche Beilegung ihres Konflikts anstreben. Verfahren, die nicht dem Anwendungsbereich des Mediationsgesetzes unterfallen, werden als „Facilitation“ bezeichnet. Ein Mediator (oder Facilitator) ist eine unabhängige und neutrale Person ohne Entscheidungsbefugnis, die die Parteien durch das Verfahren führt. In diesem Kurs werden zunächst die Charakteristika von Konflikt und Verhandlung beschrieben, und dann die Konfliktlösung durch Verhandlung dargelegt. Denken und Wahrnehmung der Parteien sind nicht nur wesentlich für den Erfolg des Verfahrens, sondern bieten dem Dritten auch Ansatzpunkte für die Intervention. Die Drittintervention wird systematisch nach Verfahrensschritten gegliedert dargestellt. Abgerundet wird der Kurs durch eine Darstellung von Arbeitsgebieten und Berufsbildern von Mediation und Facilitation, auch mit Blick auf die Möglichkeiten von KI und virtuellem Raum.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Voraussetzungen, Prinzipien und Besonderheiten von Mediation und Facilitation zu überblicken.
- Charakteristika und Herausforderungen der Konfliktlösung vermittelt Verhandlung zu beschreiben.
- Ansatzpunkte und Verfahrensschritte der Drittintervention zu erkennen und auf unterschiedliche Praxisfälle anzuwenden.

Kursinhalt

1. Einleitung
 - 1.1 Mediationsgesetz und Begriffsklärung
 - 1.2 Facilitative, evaluative und transformative Mediation
 - 1.3 Internes und externes Konfliktmanagement
2. Konflikt
 - 2.1 Begriff
 - 2.2 Dynamik
 - 2.3 Arten

3. Verhandlung
 - 3.1 Begriff
 - 3.2 Paradox von Wertverteilung und Wertschöpfung
 - 3.3 Verhandlerdilemma
4. Konfliktlösung durch Verhandlung
 - 4.1 Denken und Wahrnehmen
 - 4.2 Einigungshindernisse und Biases
 - 4.3 Ansatzpunkte für Drittintervention
5. Prozess der Drittintervention
 - 5.1 Mediationsvereinbarung
 - 5.2 Verfahrensschritte
 - 5.3 Abschlussvertrag
6. Praxis
 - 6.1 Tätigkeitsfelder
 - 6.2 Berufsbilder
 - 6.3 Künstliche Intelligenz und virtueller Raum

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Berkel, G. (2021). Learning to negotiate. Cambridge University Press
- Haft, F., & Schlieffen, K. v. (2016). Handbuch Mediation (3. ed.). C.H. Beck
- Risse, J. (2022). Wirtschaftsmediation (2. ed.). C.H. Beck
- Trenczek, T., Berning, D., Lenz, C., & Will, H. (2017). Handbuch Mediation und Konfliktmanagement (2. ed.). Nomos

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video	<input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Modulcode: DLMWPGUK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hendrik Fenz (Gesprächsführung und Kommunikationstechniken)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung und Kommunikationstechniken (DLMWPGUK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Kombistudium
Fachpräsentation
Studienformat: Fernstudium
Fachpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Formen der Kommunikation
- Mittel der Kommunikation
- Techniken der Kommunikation
- Kommunikation mit spezifischen Gruppen
- Gesprächsführung
- Besonderheiten in der Gesprächsführung
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen

Qualifikationsziele des Moduls

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Bereiche Kommunikationstechniken und Gesprächsführung in den Gesamtkontext der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- Ziele und Formen der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie zu benennen.
- Mittel, Methoden und Instrumente der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie einzusetzen und anzuwenden.
- zielgerichtete Kommunikations- und Gesprächsführungsmaßnahmen vor dem Hintergrund schwieriger und festgefahrener Situationen zu erkennen und zu verstehen.
- Angemessene Maßnahmen der Kommunikation und Gesprächsführung zu erläutern und zu entwickeln.
- Probleme der Kommunikation und Gesprächsführung zu diskutieren, aufzudecken und alternative Vorgehensweisen vorzuschlagen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit.

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Gesprächsführung und Kommunikationstechniken

Kurscode: DLMWPGUK01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Gute Kommunikationsfähigkeiten sind der Schlüssel für beruflichen Erfolg. Um berufliche Ziele zu erreichen, muss man in Gesprächen überzeugen. Nur wer seine Gesprächspartner wirklich versteht und auch von ihnen verstanden wird, kommt schneller zu einem guten Ergebnis. Dafür ist es essentiell mit einer entsprechenden Vorbereitung besonders in schwierige Gespräche zu gehen sowie über einen Werkzeugkasten an verschiedenen Gesprächstechniken zu verfügen, um diese gezielt einsetzen zu können, damit konstruktive Kommunikation möglich wird. Dazu bedarf es neben bestimmter Mittel der Kommunikation auch besonderer Techniken und Methoden. Die Kenntnis und ein Verständnis der psychologisch-menschlichen Aspekte beim Einsatz von Kommunikationstechniken und in der Gesprächsführung stellen dabei eine wichtige Grundlage für das Gelingen von Gesprächen im wirtschaftspsychologischen Kontext dar. Der Kurs geht dabei auch auf schwierige und kritische Gesprächssituationen sowie auf die Kommunikation mit spezifischen Zielgruppen ein. Die Studierenden lernen verschiedene Kommunikationsstile, Kommunikationstechniken sowie die Phasen der Gesprächsführung kennen, um sich gezielt auf Gespräche mit anderen Teammitgliedern sowie externen Partnern vorzubereiten und diese zu führen. Sie erfahren, wie Sie sich besser auf Ihre Gesprächspartner einstellen und entsprechend agieren können, um gute Ergebnisse für beide Seiten zu erreichen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Bereiche Kommunikationstechniken und Gesprächsführung in den Gesamtkontext der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- Ziele und Formen der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie zu benennen.
- Mittel, Methoden und Instrumente der Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Wirtschaftspsychologie einzusetzen und anzuwenden.
- zielgerichtete Kommunikations- und Gesprächsführungsmaßnahmen vor dem Hintergrund schwieriger und festgefahrener Situationen zu erkennen und zu verstehen.
- Angemessene Maßnahmen der Kommunikation und Gesprächsführung zu erläutern und zu entwickeln.
- Probleme der Kommunikation und Gesprächsführung zu diskutieren, aufzudecken und alternative Vorgehensweisen vorzuschlagen.

Kursinhalt

1. Formen der Kommunikation
 - 1.1 Wechselseitige Beeinflussung durch die Kommunikation
 - 1.2 Verbale Kommunikation
 - 1.3 Paraverbale Kommunikation
 - 1.4 Nonverbale Kommunikation
 - 1.5 Extraverbale Kommunikation
 - 1.6 Intrapersonale vs. Interpersonale Kommunikation
2. Mittel der Kommunikation
 - 2.1 Kommunikationsstile
 - 2.2 Rhetorik
 - 2.3 Spezielle Formen der Kommunikation: Rapport, Pacing und Kalibrieren
 - 2.4 Präsuppositionen und Submodalitäten
3. Techniken der Kommunikation
 - 3.1 Du- vs. Ich-Botschaften
 - 3.2 Paraphrasieren
 - 3.3 Fragetechniken und –methoden
 - 3.4 Reframing
 - 3.5 Chunking als Fragetechnik
 - 3.6 Perspektivenwechsel
4. Kommunikation mit spezifischen Gruppen
 - 4.1 Kommunikation in der Organisation
 - 4.2 Kommunikation mit Kollegen, Teammitgliedern und Vorgesetzten
 - 4.3 Kommunikation mit Kunden
 - 4.4 Kommunikation mit Dienstleistern
 - 4.5 Kommunikation mit der Öffentlichkeit
 - 4.6 Kommunikation mit Journalisten
5. Gesprächsführung
 - 5.1 Sach- und Beziehungsebene
 - 5.2 Gesprächsziele und Gesprächshaltung
 - 5.3 Argumentationsstrategie
 - 5.4 Gesprächsplanung und -strukturierung
 - 5.5 Gesprächsaufbau und -steuerung
 - 5.6 Gesprächsanalyse

6. Besonderheiten der Gesprächsführung
 - 6.1 Beziehungsebene gestalten
 - 6.2 Gesprächsfallen und Gesprächsstörungen
 - 6.3 Kritische Gesprächssituationen erkennen und meistern
 - 6.4 Regeln des Feedback
7. Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
 - 7.1 Agieren in festgefahrenen Situationen
 - 7.2 Umgang mit Widerständen
 - 7.3 Persönliche Aspekte in Gesprächen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Becker, J. H./ Ebert, H./ Pastoors, S. (2018): Praxishandbuch berufliche Schlüsselkompetenzen. Springer, Berlin.
- Bruno, T./ Adamczyk, G./ Bilinski, W. (2016): Körpersprache und Rhetorik. 3. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Flume, P. (2017): Die Kunst der Kommunikation – In Gesprächen und Vorträgen überzeugen. Haufe-Lexware, Freiburg.
- Hillmann, M. (2017): Das 1x1 der Unternehmenskommunikation. 2. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- von Kanitz, A./ Scharlau, C. (2015): Gesprächstechniken. 4. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Maier, M./Schneider, F. M./ Retzbach, A. (2012): Psychologie der internen Organisationskommunikation. Hogrefe, Göttingen.
- Preuß-Scheuerle, B. (2016): Praxishandbuch Kommunikation. Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren, souverän reagieren. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Scharlau, C./Rossié, M. (2016): Gesprächstechniken. 3. Auflage, Haufe-Lexware, Freiburg.
- Schulz von Thun, F. (2014): Miteinander reden 1. Rowohlt, Hamburg.
- Six, U./Gleich, U./Gimmler, R. (2007): Kommunikationspsychologie und Medienpsychologie. BELTZ, Weinheim.
- Weisbach, C.-R./ Sonne-Neubacher, P. (2015): Professionelle Gesprächsführung. 9. Auflage, DTV, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Theoriekurs
------------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	<input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Recht der Mediation

Modulcode: DLMAMERM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Josef Zintl (Recht der Mediation)

Kurse im Modul

- Recht der Mediation (DLMAMERM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Recht der Mediation: Quellen
- Recht der Mediation: Themen
- Recht in der Mediation: Grundlagen
- Recht in der Mediation: Einzelfragen
- Recht der Mediation: Die Abschlussvereinbarung

Qualifikationsziele des Moduls**Recht der Mediation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Recht in der Mediation vom Recht der Mediation zu unterscheiden.
- die wesentlichen Grundlagen des deutschen und europäischen Rechts der Mediation zu beschreiben.
- Kernfragen des Rechts in der Mediation zu kennen und sie im Einzelfall sachgerecht einzuschätzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Human Resources

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Human Resources

Recht der Mediation

Kurscode: DLMAMERM01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Das Recht der Mediation ist vom Recht in der Mediation zu unterscheiden. Das Recht der Mediation ist auf nationaler Ebene im deutschen Mediationsgesetz und in flankierenden Normen in diversen Einzelgesetzen geregelt. Hinter dem deutschen Mediationsgesetz steht die europäische Mediationsrichtlinie; überdies gibt es den Europäischen Verhaltenskodex für Mediatoren sowie den Uniform Mediation Act (UMA) und das Model Law on International Commercial Conciliation (UNICITRAL). In diesem Kurs werden außerdem Kernfragen des Rechts in der Mediation behandelt, wie etwa Formen und Zulässigkeit von Rechtsberatung in der Mediation, die Hinzuziehung Dritter und die Zusammenarbeit mit Parteianwälten, sowie Besonderheit und Durchsetzbarkeit von Abschlussvereinbarungen

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Recht in der Mediation vom Recht der Mediation zu unterscheiden.
- die wesentlichen Grundlagen des deutschen und europäischen Rechts der Mediation zu beschreiben.
- Kernfragen des Rechts in der Mediation zu kennen und sie im Einzelfall sachgerecht einzuschätzen.

Kursinhalt

1. Recht der Mediation: Quellen
 - 1.1 Mediationsgesetz
 - 1.2 Europäische Richtlinien zum Recht der Mediation
 - 1.3 Uniform Mediation Act (UMA)
 - 1.4 Model Law on International Commercial Conciliation (UNICITRAL)
 - 1.5 Rechtsdienstleistungsgesetz und Einbettung in das Recht des Grundberufs
2. Recht der Mediation: Themen
 - 2.1 Mediatorenvertrag
 - 2.2 Berufsrecht
 - 2.3 Verschwiegenheit
 - 2.4 Vergütungsfragen

- 2.5 Haftung und Versicherung
3. Recht in der Mediation: Grundlagen
 - 3.1 Rolle des Rechts in der Mediation
 - 3.2 Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung
4. Recht in der Mediation: Einzelfragen
 - 4.1 Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts
 - 4.2 Sensibilisierung für Sachverhalte, die rechtliche Beratung empfehlenswert machen
 - 4.3 Mitwirkung externer Berater in der Mediation
5. Recht der Mediation: Die Abschlussvereinbarung
 - 5.1 Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung
 - 5.2 Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Ade, J., & Alexander, N. (2017). Mediation und Recht. Wolfgang Metzner Verlag.
- Fritz, R., & Pielsticker, D. (2020). Handbuch zum Mediationsgesetz (2nd ed.). Luchterhand Verlag.
- Greger, R., Unberath, H., & Steffek, F. (2016). Recht der alternativen Konfliktlösung: Mediationsgesetz, Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (2nd ed.). C.H. Beck.
- Haft, F., & v. Schlieffen, K. (2016). Handbuch Mediation (3rd ed.). C.H. Beck.
- Klowait, J., & Gläßer, U. (2018). Mediationsgesetz Handkommentar (2nd ed.). Nomos. (3rd ed. expected in Q1 2024)

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video	<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Projekt: Selbstreflexion für Mediatoren

Modulcode: DLMAMEPSRM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Georg Berkel (Projekt: Selbstreflexion für Mediatoren)

Kurse im Modul

- Projekt: Selbstreflexion für Mediatoren (DLMAMEPSRM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Die Fähigkeit zur konstruktiven Mediation fremder Konflikte fußt auf der eigenen Konflikt- und Verhandlungskompetenz. Sie richtig einzuschätzen und weiterzuentwickeln ist Anspruch und Verpflichtung professioneller Mediatoren:innen. Die Reflexion des eigenen Denkens und Handelns im Konflikt bildet dafür die unabdingbare Voraussetzung.

Qualifikationsziele des Moduls**Projekt: Selbstreflexion für Mediatoren**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eigene Stärken und Schwächen in der Rolle als Verhandler, Konfliktbeteiligter, oder Mediator zu kennen und zielgerichtet weiterzuentwickeln.
- die Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Praxis kritisch zu reflektieren.
- im Studium erlernte Methoden in die berufliche Praxis zu transferieren und sicher anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Human Resources

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Human Resources

Projekt: Selbstreflexion für Mediatoren

Kurscode: DLMAMEPSRM01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs ermöglicht den Studierenden die Reflexion des eigenen Denkens und Handelns im Konflikt, sei es nun als Konfliktbeteiligte, Verhandler, oder Mediatoren. Er lädt ein zur eigenständigen Erarbeitung eines individuellen Stärken- und Schwächenprofils- und daraus abgeleitet eines konkreten eigenen Lern- und Entwicklungsplans.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eigene Stärken und Schwächen in der Rolle als Verhandler, Konfliktbeteiligter, oder Mediator zu kennen und zielgerichtet weiterzuentwickeln.
- die Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Praxis kritisch zu reflektieren.
- im Studium erlernte Methoden in die berufliche Praxis zu transferieren und sicher anzuwenden.

Kursinhalt

- Die Studierenden erarbeiten sich eigenständig die Kernkompetenzen professioneller Weiterentwicklung auf Basis zielgerichteter Selbstreflexion. Sie erhalten Anregungen zur Überprüfung und Entwicklung Ihres Rollenverständnisses, ihrer Haltung, und ihrer individuellen Kompetenz in Konflikt, Verhandlung und Mediation. Sie verwirklichen einen individuellen Lern- und Entwicklungsplan, der eine Bestandsaufnahme (Stärken/Schwächen), die Identifizierung von Entwicklungspotentialen, und die Planung der Verwirklichung dieser Potentiale ermöglicht.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bassot, B. (2015). *The reflective practice guide: An interdisciplinary approach to critical reflection*. Routledge.
- Berkel, G. (2021). *Learning to Negotiate*. Cambridge University Press.
- Patera, M. (2006). Wissen Sie, was Sie tun? Reflexion als Veränderungslernen: Eine Kernkompetenz von MediatorInnen. *Perspektive Mediation*, 9-14.
- Proksch, S. (2023). *Mediation. Design und Setting: Ablauf und Gestaltungsvarianten des Mediationsverfahrens*. Springer Gabler.
- Trenczek, T., Berning, D., Lenz, C., & Will, H. (2017). *Handbuch Mediation und Konfliktmanagement (2. Auflage)*. Nomos.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

2. Semester

Innerbetriebliche Mediation

Modulcode: DLMAMEIBM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Henrik Fenz (Innerbetriebliche Mediation)

Kurse im Modul

- Innerbetriebliche Mediation (DLMAMEIBM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Kommunikation und Arbeitsbeziehungen
- Konflikte innerhalb und zwischen Hierarchieebenen
- Umgang mit Emotionen
- Strategien der Konfliktlösung
- Prinzipien der Mediation
- Phasen der Mediation

Qualifikationsziele des Moduls

Innerbetriebliche Mediation

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Dynamiken von Konflikten in Gruppen herzuleiten.
- Prinzipien und Besonderheiten innerbetrieblicher Mediation (Allparteilichkeit, Freiwilligkeit u.a.) zu klassifizieren und anzuwenden.
- Herausforderungen im Umgang mit Emotionen (Aggression, Eskalation ...) zu beschreiben.
- das Phasenmodell der Mediation zu beschreiben.
- ausgewählte Tätigkeitsfelder innerbetrieblicher Mediation (vertikale und horizontale Mediation) differenziert umzusetzen.
- Besonderheiten einer virtuellen (innerbetrieblichen) Mediation zu berücksichtigen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Human Resources

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Human Resources

Innerbetriebliche Mediation

Kurscode: DLMAMEIBM01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

In Unternehmen sind Konflikte unvermeidlich, sei es zwischen Mitarbeitenden, zwischen Abteilungen oder auf und mit der Führungsebene. Um diese Konflikte zu lösen und eine konstruktive Arbeitsatmosphäre aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen, spielt die innerbetriebliche Mediation eine entscheidende Rolle. Die innerbetriebliche Mediation basiert auf den Prinzipien der Freiwilligkeit, Allparteilichkeit und Vertraulichkeit. Mögliche Lösungen werden eigenverantwortlich von den Konfliktparteien erarbeitet. Mediation bietet den Parteien die Möglichkeit, ihre Interessen, Bedürfnisse und Sichtweisen zu äußern und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Dynamiken von Konflikten in Gruppen herzuleiten.
- Prinzipien und Besonderheiten innerbetrieblicher Mediation (Allparteilichkeit, Freiwilligkeit u.a.) zu klassifizieren und anzuwenden.
- Herausforderungen im Umgang mit Emotionen (Aggression, Eskalation ...) zu beschreiben.
- das Phasenmodell der Mediation zu beschreiben.
- ausgewählte Tätigkeitsfelder innerbetrieblicher Mediation (vertikale und horizontale Mediation) differenziert umzusetzen.
- Besonderheiten einer virtuellen (innerbetrieblichen) Mediation zu berücksichtigen.

Kursinhalt

1. Systemischer Blick auf Gruppenkonflikte
 - 1.1 Dynamiken von Gruppen
 - 1.2 Rollenverteilung innerhalb von Teams
 - 1.3 Auslöser und Stressoren innerbetrieblicher Konflikte
 - 1.4 Umgang mit Großgruppenkonflikten
2. Prinzipien und Besonderheiten innerbetrieblicher Mediation
 - 2.1 Die Rolle von Mediator:innen in der Mediation
 - 2.2 Allparteilichkeit der Mediator:innen
 - 2.3 Rahmen und Grenzen der Freiwilligkeit der Konfliktparteien
 - 2.4 Haltung von Mediator:innen - verstehen heißt nicht einverstanden sein

3. Umgang mit Emotionen im Konflikt
 - 3.1 Wie Konflikte entstehen und sich äußern
 - 3.2 Eskalationsmodell nach Glasl
 - 3.3 Unterschiede zwischen heißen und kalten Konflikten
 - 3.4 Mediation und Mobbing
4. Phasenmodell der innerbetrieblichen Mediation
 - 4.1 Auftragsklärung
 - 4.2 Sichtweisen und Themen
 - 4.3 Klärungsphase
 - 4.4 Lösungsphase
5. Umgang mit vertikalen und horizontalen Konflikten
 - 5.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten von vertikalen und horizontalen Konflikten
 - 5.2 Horizontale Konflikte und deren Wirkung
 - 5.3 Vertikale Konflikte und deren Wirkung
 - 5.4 Konflikte zwischen verschiedenen Organisationseinheiten
6. Virtuelle innerbetriebliche Mediation
 - 6.1 Besonderheiten virtueller Mediation
 - 6.2 Prinzipien der Mediation im virtuellen Raum
 - 6.3 Umgang mit Konflikten im virtuellen Raum

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Besemer, C. (2010). Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten (2. Aufl.). Werkstatt für Gewaltfreie Aktion.
- Faller, K. (2014). Konfliktfest durch Systemdesign. Concadora. Faller, K., & Faller, D. (2014). Innerbetriebliche Wirtschaftsmediation. Wolfgang Metzner.
- Obroth, M., & Seils, G. (2011). Mediation in Gruppen und Teams. Jungfermann.
- Pühl, H. (Ed.). (2006). Mediation in Organisationen (3. Aufl.). Leutner.
- Thomann, C. (2017). Klärungshilfe 2 – Konflikte klären im Beruf (7. Aufl.). Rowohlt.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video	<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Konfliktmanagement-System

Modulcode: DLMAMEKMMS

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Josef Zintl (Konfliktmanagement-System)

Kurse im Modul

- Konfliktmanagement-System (DLMAMEKMMS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in Konfliktmanagement-Systeme
- Vorteile von Konfliktmanagement-Systemen
- Planung und Strukturierung eines Konfliktmanagement-Systems
- Umsetzung und Einführung eines Konfliktmanagement-Systems
- Maßgeschneiderte Konfliktmanagement-Systeme für spezifische Bereiche
- Zukunftsorientierte Ansätze im Konfliktmanagement

Qualifikationsziele des Moduls**Konfliktmanagement-System**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff des Konfliktmanagement-Systems und dessen einzelne Bestandteile zu definieren.
- die Vorteile eines Konfliktmanagement-Systems darzulegen.
- ein maßgeschneidertes Konfliktmanagement-System für bestimmte Situation zu entwerfen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Human Resources

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Human Resources

Konfliktmanagement-System

Kurscode: DLMAMEKMMS01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Konfliktmanagement-Systeme sind wichtige interne Bausteine einer erfolgreichen Organisation. In diesem Kurs werden die drei Bereiche thematisiert, die in der Praxis besonders relevant sind: Konflikte im Unternehmensverbund, im Organisationssystem und im individuellen und kollektiven Arbeitsrecht. Durch systematisches Konfliktmanagement wird einerseits gezielte Konfliktprävention betrieben und andererseits nachhaltige Lösungen für akute Krisenprozesse gefunden. Der Kurs behandelt Vorteile und Charakteristika, ermöglicht die Analyse bestehender Konfliktauflagen in der Organisation, und beschreibt wie ein geeignetes Konfliktmanagement-System entworfen und implementiert werden kann.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff des Konfliktmanagement-Systems und dessen einzelne Bestandteile zu definieren.
- die Vorteile eines Konfliktmanagement-Systems darzulegen.
- ein maßgeschneidertes Konfliktmanagement-System für bestimmte Situation zu entwerfen.

Kursinhalt

1. Einführung in Konfliktmanagement-Systeme
 - 1.1 Definition und Überblick über Konfliktmanagement-Systeme
 - 1.2 Merkmale und Typen von Konfliktmanagement-Systemen
 - 1.3 Bedeutung und Anwendbarkeit für moderne Unternehmen
2. Vorteile von Konfliktmanagement-Systemen
 - 2.1 Effizienzsteigerung durch proaktives Konfliktmanagement
 - 2.2 Verbesserung der Unternehmenskultur durch offene Kommunikation
 - 2.3 Steigerung der Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit und -Bindung
3. Planung und Strukturierung eines Konfliktmanagement-Systems
 - 3.1 Identifizierung des Bedarfs und Zielsetzung
 - 3.2 Planung von Strukturen und Prozessen
 - 3.3 Auswahl geeigneter Methoden und Techniken

4. Umsetzung und Einführung eines Konfliktmanagement-Systems
 - 4.1 Prozess der Implementierung: Schritte, Herausforderungen und Lösungsstrategien
 - 4.2 Schulung und Beteiligung der Mitarbeiter*innen
 - 4.3 Monitoring-Maßnahmen und Feedback-Kreislauf
5. Maßgeschneiderte Konfliktmanagement-Systeme für spezifische Bereiche
 - 5.1 Konflikte innerhalb des Organisationsystems
 - 5.2 Konflikte im Unternehmensverbund
 - 5.3 Konflikte im individuellen und kollektiven Arbeitsrecht
6. Zukunftsorientierte Ansätze im Konfliktmanagement
 - 6.1 Konfliktmanagement in digitalen Arbeitsumgebungen
 - 6.2 Umsetzung von Konfliktmanagement-Systemen in diverse und inklusive Arbeitskomplexe
 - 6.3 Nachhaltige Aspekte und ethische Fragestellungen im Konfliktmanagement

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Faller, B. & Fechner, B. (2014). Systemisches Konfliktmanagement. Schäffer-Poeschel Verlag.
- Glasl, F. (2020). Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation. (12. Auflage) Haupt Verlag.
- Gläßer, U., Kirchhoff, L., & Wendenburg, F. (2014). Konfliktmanagement in der Wirtschaft: Bestandsaufnahme und Entwicklungen. In Konfliktmanagement in der Wirtschaft (pp. 11-38). Nomos
- Klowait, J. (2012) „Dispute-Wise Management“ – Erfolgsfaktor (auch) für die Energiewirtschaft. Die Wirtschaftsmediation 02/2012, 38ff.
- Proksch, S. (2013) Konfliktmanagement im Unternehmen: Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz. (2. Auflage) Springer Gabler

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video	<input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

B2B Mediation

Modulcode: DLMAMEBBM

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Georg Berkel (B2B Mediation)

Kurse im Modul

- B2B Mediation (DLMAMEBBM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die Wirtschaftsmediation
- Eigenarten des Verfahrens
- Phasen des Verfahrens
- Der Wirtschaftsmediator:In
- Zusammenarbeit mit anderen Professionen
- Vorteile, Nachteile und künftige Entwicklung

Qualifikationsziele des Moduls**B2B Mediation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Charakteristika, Vorteile und Nachteile der Wirtschaftsmediation zu erklären.
- Anforderungen an Person und Rolle des Wirtschaftsmediators zu benennen.
- Eigenarten und Phasen der Wirtschaftsmediation darzustellen und in der Praxis einzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Human Resources

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Human Resources

B2B Mediation

Kurscode: DLMAMEBBM01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Die Wirtschaftsmediation, insbesondere in Form der „Business-To-Business-Mediation“ (B2B Mediation) bietet ein interessantes Geschäftsfeld für Mediatorinnen und Mediatoren und für Vertreterinnen und Vertreter einer Streitpartei. Der Schwerpunkt des Verfahrens liegt regelmäßig auf der Bewertung vergangener Sachverhalte und der Gestaltung künftiger Zusammenarbeit zwischen den Organisationen. Im Fokus der Lösung stehen daher Rechtsfragen, sowie die Kosten, Risiken und Alternativen, denen sich die Beteiligten gegenübersehen. Diese Themen werden ebenso dargestellt wie die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit des Mediators mit Anwälten und Beratern. In diesem Kurs werden Eigenarten und Phasen des Verfahrens ebenso dargestellt wie Anforderungen an Person und Rolle des Mediators. Die Darstellung wird abgerundet durch einen Ausblick auf aktuelle und künftige Entwicklungen von virtuellem Raum und künstlicher Intelligenz.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Charakteristika, Vorteile und Nachteile der Wirtschaftsmediation zu erklären.
- Anforderungen an Person und Rolle des Wirtschaftsmediators zu benennen.
- Eigenarten und Phasen der Wirtschaftsmediation darzustellen und in der Praxis einzusetzen.

Kursinhalt

1. Einführung in die Wirtschaftsmediation
 - 1.1 Die Konfliktlösung zwischen Organisationen
 - 1.2 Abgrenzung zu anderen Verfahren
 - 1.3 Gegenwärtige Verbreitung der Wirtschaftsmediation
2. Eigenarten des Verfahrens
 - 2.1 Alternativen
 - 2.2 Risiken
 - 2.3 Kosten
 - 2.4 Ausschlusskriterien
3. Phasen des Verfahrens
 - 3.1 Erste Phase

- 3.2 Zweite Phase
- 3.3 Dritte Phase
- 3.4 Vierte Phase
- 3.5 Fünfte Phase
4. Der Wirtschaftsmediator:In
 - 4.1 Person, Ausbildung und Anforderungen
 - 4.2 Rolle, Honorierung und Haftung
5. Zusammenarbeit mit anderen Professionen
 - 5.1 Rechtsanwälte
 - 5.2 Berater
6. Vorteile, Nachteile und künftige Entwicklung
 - 6.1 Vorteile
 - 6.2 Nachteile
 - 6.3 KI und Wirtschaftsmediation im virtuellen Raum

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Berkel, G. (2007). *Father to Son - The Mediation of Family Firm Succession Conflict*. Springer.
- Berkel, G. (2013). *Vertragsmanagement*. In M. Kleinaltenkamp, W. Plinke, & I. Geiger (Eds.), *Auftragsund Projektmanagement - Mastering Business Markets* (pp. 133-122). Springer.
- Berkel, G. (2021). *Learning to Negotiate*. Cambridge University Press. Haft, F., & v. Schlieffen, K. (2016). *Handbuch Mediation* (3rd ed.). C.H. Beck.
- Risse, J. (2022). *Wirtschaftsmediation* (2nd ed.). C.H. Beck.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video	<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Alternative Streitbeilegung

Modulcode: DLMAMEASB

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Josef Zintl (Alternative Streitbeilegung)

Kurse im Modul

- Alternative Streitbeilegung (DLMAMEASB01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Staatliche Gerichtsverfahren vs. ADR-Verfahren
- Schiedsverfahren
- Mediation
- Schlichtung
- Adjudikation
- Weitere und hybride Verfahren

Qualifikationsziele des Moduls**Alternative Streitbeilegung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Unterschied zwischen staatlichen Gerichtsverfahren und ADR-Verfahren zu erkennen.
- die diversen ADR-Verfahren aufzuzählen und zu beschreiben.
- die verschiedenen ADR-Verfahren zu bewerten und das jeweils richtige Verfahren auf einen konkreten Sachverhalt anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Recht

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Management

Alternative Streitbeilegung

Kurscode: DLMAMEASB01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 5	Zugangsvoraussetzungen keine
---------------------	---------------------------------------------	------------	----------------	----------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Die Verfahren der alternative Streitbeilegung (engl. „ADR“ für alternative dispute resolution) unterscheiden sich in ganz wesentlichen Punkten von staatlichen Gerichtsverfahren. Dabei bieten ADR-Verfahren zahlreichen Vorteile. Durch Prozessrisiko- und Verfahrensanalyse kann das jeweils passende ADR-Verfahren ermittelt werden. Zur Auswahl stehen Schiedsverfahren, Mediation, Schlichtung, Adjudikation, Early Neutral Evaluation, Dispute Boards, Schiedsgutachten sowie hybride Verfahren. Alle ADR-Verfahren haben spezifische Vor- und Nachteile.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Unterschied zwischen staatlichen Gerichtsverfahren und ADR-Verfahren zu erkennen.
- die diversen ADR-Verfahren aufzuzählen und zu beschreiben.
- die verschiedenen ADR-Verfahren zu bewerten und das jeweils richtige Verfahren auf einen konkreten Sachverhalt anzuwenden.

Kursinhalt

1. Staatlichen Gerichtsverfahren vs. ADR-Verfahren
 - 1.1 Unterschiede zwischen staatlichen Gerichtsverfahren und ADR-Verfahren
 - 1.2 Vorteile von ADR-Verfahren
 - 1.3 Prozessrisiko- und Verfahrensanalyse
 - 1.4 KI und virtueller Raum
 - 1.5 Vollstreckbarkeit
2. Schiedsverfahren
 - 2.1 Grundlegende Darstellung
 - 2.2 Vorteile und Nachteile
3. Mediation
 - 3.1 Grundlegende Darstellung
 - 3.2 Vorteile und Nachteile
4. Schlichtung

- 4.1 Grundlegende Darstellung
- 4.2 Vorteile und Nachteile
5. Adjudikation
 - 5.1 Grundlegende Darstellung
 - 5.2 Vorteile und Nachteile
6. Weitere Verfahren
 - 6.1 Schiedsgutachten
 - 6.2 Early Neutral Evaluation
 - 6.3 Dispute Boards
 - 6.4 Hybride Verfahren

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Eidenmüller, H., & Frege, M. (2011). Alternative Streitbeilegung. C.H. Beck.
- Heussen, B., & Pischel, G. (2021). Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement. Otto Schmidt.
- Fischer, J., & Schneuwly, M. (2021). Alternative Dispute Resolution. Nomos.
- Schütze, R., & Thümmel, R. (2021). Schiedsgericht und Schiedsverfahren. C.H. Beck.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Theoriekurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Ja
Prüfungsleistung	Klausur

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung	Lernmaterial	Prüfungsvorbereitung
<input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	<input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Video	<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur <input checked="" type="checkbox"/> Online Tests

Seminar: Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum

Modulcode: DLMPAWDEBB2

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	CP 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	----------------------------------------	---------------------	----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hendrik Fenz (Seminar: Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum)

Kurse im Modul

- Seminar: Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum (DLMPAWDEBB02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Konflikte werden nie gerne gesehen, sind aber ein normaler Bestandteil zwischenmenschlicher Interaktion und können, wenn sie konstruktiv bearbeitet und gelöst werden, die persönliche und berufliche Entwicklung positiv beeinflussen. In diesem Modul setzen sich die Studierenden daher intensiv mit Konflikten auseinander, die im virtuellen Raum entstehen können. Darüber hinaus beleuchten sie auch die Perspektive der Beratenden und reflektieren kritisch, welche Kompetenzen Beratende mitbringen müssen, um Konflikten, die im und durch den virtuellen Raum entstehen, angemessen zu begegnen.

Qualifikationsziele des Moduls

Seminar: Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Modelle und Ansätze zur Interaktion und Gesprächsführung im virtuellen Raum zu erklären.
- unterschiedliche Konfliktsituationen, Konfliktmechanismen und Kommunikationsfallen zu identifizieren.
- Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Ratsuchende im Umgang mit Konflikten begleitet werden können.
- den eigenen Umgang mit Konflikten kritisch und im Hinblick auf die möglichen Konsequenzen für die Beratungssituation zu hinterfragen.
- wesentliche Aspekte für die erfolgreiche Gestaltung von Networking, Kollaboration und Teamarbeit im virtuellen Raum darzustellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Pädagogik auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Seminar: Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum

Kurscode: DLMPAWDEBB02

Niveau	Kurs- und Prüfungssprache	SWS	CP	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Interaktionen im virtuellen Raum werden durch Digitalisierungsprozesse immer vielseitiger und multimedialer und folgen dabei nicht immer den gleichen Regeln, wie die soziale Interaktion face-to-face. Somit entstehen neue Regeln für soziale Interaktionen und damit auch Raum für neue Konflikte. Unter Konflikten können beispielsweise unterschiedliche Meinungen, Überzeugungen, Interessen, Ziele, Werthaltungen, Bedürfnisse, Ansprüche, Handlungstendenzen verstanden werden, die im menschlichen Zusammenleben und letztendlich in der Wirklichkeit der Alltagswelt (beruflich und ebenso privat) entstehen können. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass eben diese Wirklichkeit der Alltagswelt durch Interaktionen mit anderen gestaltet wird. Beispielsweise haben sich durch Globalisierung und die Möglichkeiten, welche die Digitalisierung mit sich bringt, in den letzten Jahrzehnten verstärkt virtuelle Teams gebildet, die unabhängig von Raum und Zeit miteinander kooperieren und kommunizieren. Konflikte können hier schnell durch unzureichenden Austausch entstehen. Aber nicht nur im Rahmen der beruflichen Zusammenarbeit, sondern auch im privaten Bereich wird der virtuelle Raum für unterschiedliche Arten des Austausches immer wichtiger, bspw. auf sozialen Plattformen, auf denen die Möglichkeiten der anonymen Kommunikation Konfliktpotenzial bergen. Konflikte, die im Rahmen des virtuellen Austausches entstehen, gilt es zu erkennen, Konfliktstile und Konfliktverhalten zu analysieren und Konflikte konstruktiv mit den Ratsuchenden zu bearbeiten und diese adäquat im Umgang mit ihren Konflikten zu unterstützen. Die Studierenden setzen sich daher intensiv mit Konflikten auseinander, die im virtuellen Raum entstehen können. Darüber hinaus beleuchten sie aber auch die Perspektive der Beratenden und reflektieren kritisch welche Kompetenzen Beratende mitbringen müssen, um Ratsuchenden und ihren Konflikten angemessen zu begegnen. Konflikte werden nie gerne gesehen, sind aber ein normaler Bestandteil zwischenmenschlicher Interaktion und können, wenn sie konstruktiv bearbeitet und gelöst werden, die persönliche und berufliche Entwicklung positiv beeinflussen. Dies gilt es im Kontext der Beratung bei Konflikten im virtuellen Raum zu berücksichtigen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Modelle und Ansätze zur Interaktion und Gesprächsführung im virtuellen Raum zu erklären.
- unterschiedliche Konfliktsituationen, Konfliktmechanismen und Kommunikationsfallen zu identifizieren.
- Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Ratsuchende im Umgang mit Konflikten begleitet werden können.
- den eigenen Umgang mit Konflikten kritisch und im Hinblick auf die möglichen Konsequenzen für die Beratungssituation zu hinterfragen.
- wesentliche Aspekte für die erfolgreiche Gestaltung von Networking, Kollaboration und Teamarbeit im virtuellen Raum darzustellen.

Kursinhalt

- Die Studierenden setzen sich mit Konflikten, Konfliktmechanismen und Kommunikationsfallen auseinander, die in der Kommunikation in virtuellen Räumen entstehen können. Dabei soll immer berücksichtigt werden, dass Konflikte weder harmonisiert noch unterbunden oder vorschnell abgebrochen werden sollten, so dass sich auch mögliche positive Effekte aus Konflikten entfalten können. Wichtig ist es, dass die Studierenden neben der Perspektive der Ratsuchenden, den eigenen Umgang mit Konflikten und auch die Voraussetzungen der Beraterin/des Beraters reflektieren, um einschätzen zu können, inwiefern eine angemessene Beratung der Ratsuchenden und deren Konfliktsituation möglich ist.
- Die Studierenden werden angeleitet Gespräche anhand einschlägiger Modelle zur Gesprächsführung und Konflikt-handhabung zu analysieren, sich mit Konfliktdeeskalation und -lösung sowie für die Entwicklung von Ambiguitätstoleranz vertraut zu machen und vor diesen Hintergrund die bisher erworbenen Erkenntnisse zu reflektieren, was einen virtuellen bzw. digitalen Raum kennzeichnet und welche Möglichkeiten es gibt, um sich in diesem zu bewegen und mit anderen zu kommunizieren, zu kooperieren, zu interagieren.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bucher, H.-J./Duckwitz, A. (2005): Medien und soziale Konflikte. In: Jäckel, M. (Hrsg.) Mediensoziologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 179-199.
- Engelhardt, E. M. (2018): Lehrbuch Onlineberatung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Herrmann, D./Hüneke, K./Rohrberg, A. (2012): Führung auf Distanz. Gabler Verlag, Wiesbaden.
- Jiraneck, H./Edmüller, A. (2017): Konfliktmanagement. Konflikten vorbeugen, sie erkennen und lösen, 5. Auflage, Haufe, Freiburg.
- Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007–2014): Das Handbuch der Beratung, Band I–III. DGTV, Tübingen.
- Rietmann, S./Sawatzki, M./Berg, M. (2019) (Hrsg.): Beratung und Digitalisierung. Zwischen Euphorie und Skepsis. Springer VS, Wiesbaden.
- Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D. D. (2017): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 13. Auflage, Hogrefe, Stuttgart.
- Wenzel, J. (2018): Chancen der Digitalisierung in der Beratung. In: Rietmann, S./Sawatzki, M. (Hrsg.): Zukunft der Beratung. Von der Verhaltens- zur Verhältnisorientierung? Springer VS, Wiesbaden, S. 217–227.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden		
Tutorielle Betreuung <input checked="" type="checkbox"/> Course Feed <input checked="" type="checkbox"/> Intensive Live Sessions/Learning Sprint <input checked="" type="checkbox"/> Recorded Live Sessions	Lernmaterial <input checked="" type="checkbox"/> Folien	Prüfungsvorbereitung <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden

Masterarbeit

Modulcode: DLMMAB

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen Gemäß Studien- und Prüfungsordnung	Niveau MA	CP 15	Zeitaufwand Studierende 450 h
----------------------------------	---------------------------------------------------------------------	---------------------	-----------------	-----------------------------------------

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch
----------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Studiengangsleiter:in (SGL) (Masterarbeit) / Studiengangsleiter:in (SGL) (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Masterarbeit (DLMMAB01)
- Kolloquium (DLMMAB02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Masterarbeit

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung; Masterarbeit

Kolloquium

- Studienformat "Fernstudium": Kolloquium

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <p>Masterarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Masterarbeit <p>Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolloquium zur Masterarbeit 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Masterarbeit</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten. ▪ eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten. ▪ eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen. ▪ eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen. <p>Kolloquium</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen. ▪ das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen. ▪ themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Alle Module im Masterprogramm</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der Hochschule</p> <p>Alle Masterprogramme im Fernstudium</p>

Masterarbeit

Kurscode: DLMMAB01

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 13.5	Zugangsvoraussetzungen Gemäß Studien- und Prüfungsordnung
---------------------	---------------------------------------------	------------	-------------------	---------------------------------------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Masterarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Masterarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnisse des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kursinhalt

- Im Rahmen der Masterarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Hunziker, A.W. (2010): Spass am wissenschaftlichen Arbeiten. So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit. 4. Auflage, SKV, Zürich.
- Wehrlin, U. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeit, Masterarbeit und Dissertation – von der Recherche bis zur Buchveröffentlichung. AVM, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 405 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 0 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 405 h

Lehrmethoden
Die Studierenden schreiben ihre Masterarbeit eigenständig unter der methodischen und wissenschaftlicher Anleitung eine akademischen Betreuers.

Kolloquium

Kurscode: DLMMAB02

Niveau MA	Kurs- und Prüfungssprache Deutsch	SWS	CP 1.5	Zugangsvoraussetzungen Gemäß Studien- und Prüfungsordnung
---------------------	---------------------------------------------	------------	------------------	---------------------------------------------------------------------

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Masterarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden, und die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

- Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Abschlussarbeit
-----------------------------------	-----------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	Online Tests: Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 45 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium/ Tutorielle Betreuung 0 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 45 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung.